

Schrifttum

- Blana, H. (1978): Die Bedeutung der Landschaftsstruktur für die Vogelwelt. Beitr. z. Avifauna d. Rheinlandes, H. 12; 225 p.
- Mulsow, R. (1980): Untersuchungen zur Rolle der Vögel als Bioindikatoren - am Beispiel ausgewählter Vogelgemeinschaften im Raum Hamburg. Hamb. Avifaun. Beitr. 17 (im Druck).
- Anschrift des Verf.: Ronald Mulsow, Auf der Heide 55, 2000 Hamburg 65.

Literaturbesprechung

Hofmann, R. R. (1978, 1979): Wildbiologische Informationen für den Jäger. Jagd + Hege Ausbildungsbuch, Teil I. 142 S., 93 Abb., 11 Tab. DM 29,80. Teil II. 192 S., 158 Abb., 8 Tab. Emke. Stuttgart. - Zusammenfassung von 31 Abhandlungen aus "Jagd + Hege" (Wissenschaft und Forschung 1976-78) inkl. der Arbeitstagung "Rehwild" des Arbeitskreises Wildbiologie u. Jagdwissenschaften, Universität Gießen. Das Schwergewicht liegt auf umfangreichen Informationen über anatomische, physiologische, ernährungsbiologische, parasitologische Forschungsergebnisse und neuen Erkenntnissen über Bestandsregulationen an jagdbaren Arten (insbesondere Rotwild, Reh, Steinbock, Rotfuchs, Rauhfußhühner). Das Heranführen von Jägern an biologische, insbesondere auch ökologische Forschungsergebnisse ist sehr zu begrüßen. Aus der Sicht des Natur- und Tierschutzes kann nicht die, wenn auch vorsichtig ausgedrückte Forderung nach Baubegasung von Füchsen zwecks Reduktion der Tollwut gebilligt werden (II, p. 79). In Anbetracht der zahlreichen abundanteren Risikofaktoren für Menschen erscheint das sog. Tollwutproblem extrem irrelevant und aufgebauscht. Alle bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die aus Osteuropa eingedrungene Viruserkrankung anthropogen überhaupt nicht gestoppt werden kann. Lob verdient die Ablehnung der Trophäenjagd (... "eine Jagdform, die vom biologischen Standpunkt völlig unsinnig ist", I, p. 68).

H. Oelke

Vogelkundliche Hefte Waldeck-Frankenberg-Fritzlar-Homberg. Herausgeber: Arbeitskreis Edertal der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. und Kreisverband Waldeck-Frankenberg im Deutschen Bund für Vogelschutz e. V. - Nr. 6 1980, 165 Seiten. Zu beziehen bei Herrn K. Sperner, Forellenweg 13, 3590 Bad Wildungen-Wega. - Mai und Sperner behandeln zunächst das Vorkommen der Lappentaucher im Gebiet. Es folgt eine Bearbeitung über die Auswirkungen des strengen Winters 1978/79 auf die Vogelwelt. Jäger, Jedicke und Kring geben ihre Erfahrungen mit der Winterfütterung von Greifvögeln und Eulen bekannt. Kalden und Emde folgen jeder mit einem Vogelzug-Thema. Herkenrath gibt Hinweise zum Vorkommen einer Anzahl von Arten, zu denen auch Schwarzstorch, Haselhuhn, die Spechte und Greifvögel gehören. Auch dieser Band enthält wieder einen Beitrag historischen Inhaltes: Forstrat Carl Waldeck (1801-1868) schildert das Vorkommen der Wasservögel im Edergebiet. Der Band endet mit einem avifaunistischen Sammelbericht über den

Zeitraum von August 1978 bis Juli 1979.

Besondere Erwähnung verdienen die Zeilen von W. Lübcke: "Zur Diskussion: Verantwortung für das Leben".

Lübcke geht zunächst auf den Vogelfang in Italien ein und auf gleiche Praktiken bei uns in früheren Zeiten. Sagt dann aber: "Die Hauptursache für den Rückgang unserer Brutvögel ist die Zerstörung ihres Lebensraumes: das Trockenlegen der letzten Sumpfwiese, das Zuschütten eines Tümpels mit Bauschutt, die Bachbegradigung oder das Roden einer Feldhecke. Nach und nach verschwinden immer mehr Tier- und Pflanzenarten aus unserer Heimat. Die Vögel sind lediglich auffälliger Anzeiger für die Umweltzerstörung." ...

"Aber Zerstörung von Lebensraum fängt auch in unserer Umgebung an. Natürlich schimpfen wir auf die Vogelfänger in Italien. Macht es eigentlich einen so großen Unterschied, wenn wir z. B. aus Reinlichkeitsgründen das Mehlschwalbennest an unserem Haus herunterstoßeln? Hauswände sind nun einmal bei uns der Lebensraum dieser Vogelart."

"Die Dohlen gehören seit Jahrhunderten ganz selbstverständlich zum Stadtbild von Bad Wildungen. Nun gibt es kein einziges Brutpaar mehr! Im Turm der Stadtkirche brütete früher die größte Kolonie. Heute ist auch dieser Brutplatz 'geschlossen', wiederum der Sauberkeit zuliebe. Gleiches gilt für die Schleiereule in den Türmen unserer Dorfkirchen. Dabei gibt es in all diesen Fällen durchaus Möglichkeiten, Reinlichkeitsbedürfnis der Menschen und Lebensansprüche der Vögel in Einklang zu bringen. Ein positives Beispiel wurde unlängst bei der Renovierung des Kirchturmes in Landau geliefert. Man ließ Niststeine für Mauersegler einbauen ... Benutzen wir also nicht die Italiener als Alibi. Die Zerstörung von Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten fängt vor unserer Haustür an! Besinnen wir uns auf unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Das gilt gerade in einer Zeit, in der ein Bagger in wenigen Stunden das vernichten kann, was in Jahrhunderten gewachsen ist."

"Pater Agnellus Schneider erinnert uns an diese Verantwortung und mahnt: "Wir essen das Brot unserer Kinder, wenn wir die Natur zerstören, Landschaften verunstalten und Tiere und Pflanzen ausrotten lassen. Dann bleibt der kommenden Generation nur noch ein ausgeräumtes Land, genormte Natur, herzlose Technik und brutale Maschinen, sie hat dann an Gemütswerten nichts mehr zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren." Dem können wir nur voll zustimmen. Aber angewiesen sind wir selbstverständlich auch auf eine weit größere Einsicht bei Behörden und Politikern.

H. Bub

Berichtigung zu H. 1/1980, S. 24-25

Leider wurde der Übergang von S. 24 nach S. 25 durch falsches Setzen sinntestellt: zu 'Acanthocinus griseus (F.)' gehört der auf S. 25 folgende erste Absatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Bub Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 63-64](#)